

53/ABPR XX.GP

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die Abgeordneten Dr. Brigitte Povysil und Genossen haben am 21. April 1999 an den Präsidenten des Nationalrates eine schriftliche Anfrage betreffend das Jahr - 2000 Problem oder „Y2K“ in der Bundesverwaltung gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Wurden die Ihrem Zuständigkeitsbereich unterliegenden Rechenzentren (z.B. Bundesrechenzentrum, Großrechner der Sozialversicherungen) bzw. die dort oder in anderen Organisationseinrichtungen Ihres Ressorts eingesetzte Hard- und Software, (z.B. Hightech - EDV und sonstige elektronische Geräte wie vergleichsweise in Spitälern eingesetzte Apparate) auf ihre Jahr - 2000 - Tauglichkeit getestet? Wenn ja, wann, wie und mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?
2. Ist auch die technische Infrastruktur dieser Anlagen Jahr 2000 tauglich? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wann und wie wurde dies überprüft?
3. Wurden die potentiellen Auswirkungen des Jahres 2000 in Planungen einbezogen? Wenn ja, wann und in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?
4. Sind auch die Anlagen und die damit verbundenen Systeme in dislozierten bzw. Betriebsgebäuden/Außenstellen Y2K tauglich? Wann, wie und mit welchen Ergebnissen wurde die Überprüfung vorgenommen? Wenn nein, warum nicht?
5. Wurden Büromaschinen und anderes technisches Gerät getestet und wenn möglich angepaßt? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?
6. Wurden die Sicherheitsanlagen in Ihrem Bereich geprüft? Wenn ja, welche und mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?
7. Wurden die Kommunikationsanlagen getestet? Wenn ja, welche und mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?
8. Welche Geschäfts - und Kooperationspartner sind Ihnen aus Ihrem Bereich bekannt, die nicht Jahr - 2000 - fähig sind und die Umstellung auch in einem angemessenen Zeitraum nicht schaffen werden? Wenn ja, welche Überlegungen haben Sie, um negative Auswirkungen in Ihrem Bereich durch den kurzfristigen Ausfall von Vertragspartnern zu vermeiden?

9. Wurden alternative Angebote für den Fall eingeholt, daß Geschäfts - und Koopera - tionspartner vorgegebene Termine nicht einhalten können? Wenn nein, warum nicht?
10. Wurde in allen einschlägigen Verträgen, die über den Jahreswechsel hinaus gelten, die erfolgreiche Bewältigung dieses Problems vereinbart? Wenn nein, warum nicht?
11. Wurde in Ihrem Bereich ein Risikomanagement - Programm (RMP) festgelegt? Wenn ja, welchen Inhalt hat es und seit wann wird dieses Programm betrieben? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
12. Wurde ein Zeitplan für die Durchführung und Beendigung des RMP Ihres Bereiches aufgestellt? Wenn ja, welchen Inhalt er? Wenn nein, warum nicht?
13. Sind alle Außenstellen sowie sonstige dislozierte Stellen im RMP berücksichtigt wor - den? Wenn nein, warum nicht?
14. Sind Ihnen alle Jahr - 2000 - Risiken, die im Zusammenhang mit der Infrastruktur Ihres Bereiches bestehen können, bekannt? Wenn ja, welche sind diese Ihrer Meinung nach? Wenn nein, warum nicht?
15. Wurden Alternativen gefunden auf die im Falle einer Störung von Teilen der Infra - struktur zurückgegriffen werden kann? Wurden dabei potentielle Risiken auf den ge - samten Prozeßablauf berücksichtigt? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
16. Wurden Y2K - Verträge mit allen Anwendern geschlossen, die diverse vernetzte und interaktive Systeme unterstützen? Wenn ja, nach welchen Kriterien? Wenn nein, warum nicht?
17. Wurden alle Y2K - Risiken mit Datenträgern und Anwendungen in Betracht gezogen? Konnten Fehler beseitigt werden? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
18. Entspricht der Ablauf des Tests der Y2K - Fähigkeit ihrer Partner Ihrem Zeitplan? Wann ist die Deadline dafür? Wie sieht Ihr Zeitplan aus?
19. Konnten die Kombinationen von Jahr - 200 - spezifischen Ereignissen und Szenarien, die potentiell Abläufe stören, identifiziert werden? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
20. Werden die vermeintlichen Y2K - Test - Checklisten regelmäßig aktualisiert? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
21. Wird kontinuierlich versucht, Y2K - Probleme zu finden und werden angemessene Aktionen gesetzt? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
22. Wurden für den Tag „Null“ Personal und Technologie eingeplant, die über die kritische Phase helfen sollen (Check der eigenen Systeme, Netzwerke, der Öffentlichen Infra - struktur, Telekommunikation u.a.)? Wenn ja, in welcher Form? Welche voraussicht - lichen Kosten werden dadurch entstehen? Wie sind diese Kosten bedeckt? Wenn nein, warum nicht?
23. Wurden alte EDV - Anwendungen, welche über das Jahr 2000 hinaus in Betrieb sein werden, hinsichtlich der Datumsverarbeitung überprüft und nötigenfalls umgestellt? Wenn ja, welche und wie umgestellt? Wenn nein, warum nicht?

24. Wurden etwaige Verbindungen zu anderen Systemen im einzelnen und dann im gesamten geprüft? Wenn nein, zu welchen nicht und warum? Wenn ja, zu welchen, wie und mit welchen Ergebnissen?
25. Wurden auch Datenbestände, die von Dritten stammen oder eingespielt werden, überprüft? Wenn ja, welche, wie und mit welchen Ergebnissen?
26. Wurden Programme, deren Quellcode nicht mehr verfügbar ist, aus den bestehenden Systemen ausgeschieden? Wenn ja, um welche handelt es sich hierbei? Welche Alternativprogramme wurden angeschafft mit welcher Funktionalität? Wenn nein, warum nicht?
27. Die Finanzierung der Umstellung betrifft eine zu den Verwaltungsaufwendungen zählende Aufgabe, die erforderlichen Aufwendungen sind daher aus dem laufenden Budget zu finanzieren. Welche Gelder und Personalressourcen wurden und werden hierfür aufgewendet werden?
28. Wurden auch entsprechende Tests hinsichtlich des Schaltjahres im Februar 2000 durchgeführt? Wenn ja, nach welchen Kriterien? Wenn nein, warum nicht?
29. Wurde für die Testlaufprogramme die dezentrale Verwaltung kurzerhand außer Kraft gesetzt um eine zentrale Testplanung und Ablauf zu ermöglichen? Wenn nein, warum nicht?
30. Welche überregionalen Strategien und internationale Zusammenarbeit wurden oder werden bei Jahr 2000 - Lösungen angewendet? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Ich beantworte diese Anfrage wie folgt, wobei ich nicht verhehle, daß ich mich bei vielen Details auf die Auskünfte sachkundiger Mitarbeiter verlasse.

Zu Frage 1:

Schwerpunkt der Aktivitäten der EDV - Abteilung der Parlamentsdirektion sind derzeit Nachforschungen über die Jahr - 2000 - Fähigkeit der eingesetzten Hard - und Standardsoftware. Die Parlinkom - Zentralserver wurden noch nicht getestet, da bekannt ist, daß sie derzeit noch nicht alle Jahr - 2000 fähig sind. Die notwendigen Software - Änderungen werden allerdings noch im Frühsommer installiert werden und es wird ein Detail - Test gefahren werden. Nach dem Überarbeiten aller für die Zwecke der Parlamentsdirektion erstellten Individual - Software sowie der Neuinstallation aller Client - PCs wird voraussichtlich Mitte bis Ende September - ein Jahr - 2000 - Test des gesamten Systems durchgeführt werden.

Der In der Abteilung Literaturdokumentation aufgestellte Siemens - Rechner mit dem darauf laufenden Datenbank - System Golem wurde bereits von der Herstellerfirma Jahr - 2000 - fähig gemacht.

Im Bereich des Parlaments gibt es keinerlei Einrichtungen mit einem hohen Gefährdungspotential, wie es z.B. in Krankenhäusern vorkommt. Ein allenfalls übersehenes Problem, das dadurch behoben wird, daß der betreffende Teil der Anlagen am 1. Jänner 2000 neu gestartet werden muß, wäre zwar bedauerlich, aber doch - im Vergleich zu Spitälern und ähnlichen Einrichtungen, wo Menschenleben von dem korrekten Funktionieren abhängen - vernachlässigbar.

Dessen ungeachtet wird die EDV - Abteilung der Parlamentsdirektion am 1. Jänner 2000 so besetzt sein, daß auf allfällige Probleme rasch reagiert werden kann.

Zu Frage 2:

Für alle zugekauften Hard- und Software-Komponenten der zentralen Bestandteile von Parlinkom, so auch für die unterbrechungsfreien Stromversorgungen, existieren Wartungsverträge und schriftliche Hersteller-Garantien. Da noch einige Upgrades zu erfolgen haben, ist der Gesamt-Test der Anlagen für September 1999 geplant.

Zu Frage 3:

Die für die zur Erlangung der Jahr-2000-Fähigkeit notwendigen Programmier-Arbeiten zur Überarbeitung der Individual-Software wurden bereits im Rahmen des Entwicklungs-Plans von Parlinkom mit 20 Personen-Tagen Aufwand abgeschätzt und schriftlich bestellt.

Zu Frage 4:

Zur Anbindung des Gebäudes Schenkenstraße ist derzeit ein Router-Paar in Verwendung, das 1992 beschafft wurde und nicht Jahr-2000-fähig ist. Dieses Router-Paar wird schon wegen seiner nunmehr zu geringen Verarbeitungs-Kapazität rechtzeitig ausgetauscht werden.

Zu Frage 5:

Die von der Parlamentsdirektion angekauften/geleasten Büromaschinen (wie Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Registrierkassen, etc.), die technischen Geräte (wie Fax, Kopierer, Videorecorder, Fernseher, etc.) und Mobiltelefone sind nach Rücksprache mit den Liefer/Herstellungsfirmen Jahr-2000-tauglich.

Zu Frage 6:

Die technischen Sicherheitsanlagen wurden auf ihre Jahr-2000-Tauglichkeit geprüft; dies betrifft die Brandmeldeanlagen, die Videoüberwachungsanlagen, die Bewegungsmelder sowie die der Parlamentsdirektion zurechenbaren Alarmanlagen, sodaß in diesem Bereich keine Probleme zu erwarten sind.

Nach Rücksprache mit den Liefer/Herstellungsfirmen sind auch die in der Sicherheitsabteilung eingesetzten Programme (wie z.B. Wächterprotokoll, Torprotokoll, etc.) Jahr - 2000 - tauglich.

Darüber hinaus gibt es in diesem Bereich noch andere nicht datumsgesteuerte technische Anlagen, wie z.B. TUS - Alarmer, Aufzeichnungsgeräte, etc., auf die die in der Anfrage angeführte Problemstellung nicht zutrifft.

Zu Frage 7:

Nach Rücksprache mit den in Frage kommenden Liefer/Herstellungsfirmen ist die Funktionstüchtigkeit sämtlicher Kommunikationsanlagen im Parlamentsgebäude und in den Nebengebäuden über den Datumssprung auf den 1. Jänner 2000 und darüber hinausgehend gewährleistet. Dies gilt im besonderen auch für die im Einsatz befindliche Telefonanlage.

Zu Frage 8:

Der Paramentsdirektion sind keine Geschäftspartner bekannt, welche nicht Jahr - 2000 - fähig sind. Allerdings sind derzeit keine Lieferaufträge mit Lieferdatum im ersten Quartal 2000 geplant. Bei den Dienstleistungsaufträgen (hauptsächlich Erbringung von Entwickler - und Beratungsleistungen im EDV - Bereich) kann davon ausgegangen werden, daß ein allfälliges Jahr - 20 - Problem, z.B. in der Buchhaltung des Geschäftspartners, die kontinuierliche Erbringung dieser Dienstleistungen nicht berührt.

Zu Frage 9:

Derzeit sind keine Lieferaufträge für das Jahr 2000 geplant. Im übrigen verweise ich auf meine Antwort zu Frage 8

Zu Frage 10:

In den mit verschiedenen Vertragspartnern eingegangenen Software - Wartungsverträgen wurde das Jahr - 2000 - Problem nicht explizit erwähnt. Dazu ist aber festzuhalten, daß das Jahr - 2000 - Problem im Grunde ein Zählerüberlauf - Problem ist, wie es auch in vielen anderen Zusammenhängen bzw. an vielen anderen Stellen in großen Programmsystemen auftreten kann und daher wie jeder andere Planungs - oder Programmierfehler behandelt wird. In den Fällen, in denen die notwendigen Programmierarbeiten nicht einer Vielzahl von Kunden zugute kommen, wie es etwa bei Betriebssystem - Patches oder Datenbanksystem - Upgrades der Fall ist, sondern wo Programme im Auftrag des Parlaments erstellt wurden, wurden die notwendigen Überprüfungs - bzw. Umstellungsarbeiten separat beauftragt (wie bereits in der Antwort zu Frage 3 erwähnt).

Im sonstigen Bereich der Parlamentsdirektion gibt es keine Verträge, mit denen ein Gefahrenpotential im Zusammenhang mit dem Jahr 2000 verbunden ist.

Zu Frage 11:

Nein, denn alle auftretenden Risiken sind als gering anzusehen.

Zu Frage 12:

Siehe Antwort zu Frage 11.

Zu Frage 13:

Siehe Antwort zu Frage 11

Zu Frage 14:

Das zentrale System der EDV - Abteilung der Parlamentsdirektion hängt von Energieversorgung und Kühlung ab. Eine weitere Abhängigkeit ergibt sich durch die von der Post angemieteten Standleitungen, mit denen insbesondere das Gebäude Schenkenstraße versorgt wird. Sowohl die unterbrechungsfreie Stromversorgung der EDV - Abteilung als auch die von der Abteilung Gebäudeverwaltung betriebene USV - Anlage sind Jahr - 2000 - fähig. Auch von den Kühlaggregaten kann dies angenommen werden, da diese Geräte keinerlei Datums - Angaben mitführen.

Die sonstigen Infrastruktur - Leistungen (wie etwa Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Fernwärme etc.) erfolgen durch Unternehmen der öffentlichen Hand. Es kann davon ausgegangen werden, daß deren Leistungen durch den Jahreswechsel 1999/2000 nicht beeinträchtigt werden. Überdies darf ich darauf hinweisen, daß - selbst bei Eintreten eines Versorgungs - problemes - dies voraussichtlich den Betrieb der Parlamentsdirektion nicht negativ beeinflussen wird, da dieser Jahreswechsel auf ein Wochenende fällt. Der nächste Arbeitstag ist somit der 3. Jänner 2000, sodaß genügend Zeit zur Behebung eines eventuell aufgetretenen Problems besteht.

Zu Frage 15:

Sollte eine Störung der Stromversorgung durch die Wiener Stadtwerke eintreten, so steht im Parlaments - Hauptgebäude und in den beiden Gebäuden Reichsratsstraße 1 und 9 eine leistungsfähige unterbrechungsfreie Stromversorgung zur Verfügung. Hinsichtlich der sonstigen Infrastruktur - Leistungen verweise ich auf meine Ausführungen zu Frage 14.

Zu Frage 16:

Die Parlamentsdirektion hat keine Anwender, mit denen sie Verträge schließt. Aller Daten - austausch geschieht entweder mittels Internet - Technologie (Browser, FTP, Telnet), oder mit Terminal - Emulationsprogrammen. Erstere sind Standard - Programme, deren Funktionstüchtigkeit dadurch gesichert werden kann, daß die letztgültige Version eingesetzt wird; die erwähnten Terminal - Emulationsprogramme arbeiten nicht mit Datums - Angaben, so daß sich die Frage der Jahr - 2000 - Fähigkeit nicht stellt.

Zu Frage 17:

Es gibt in der Parlamentsdirektion keine „ausgelagerten“ Daten, die nicht im Produktions - betrieb stehen. Es werden keinerlei strukturierte Daten mit Hilfe von Datenträgern ausgetauscht. Nur der Austausch von Text - und Tabellen - Kalkulationsdokumenten, wie etwa Winword - Dokumenten und Excel - Sheets, wird durchgeführt. Die innerhalb dieser Dokumente verwendeten Datums - Formate sind Sache der Endbenutzer und können von der EDV - Abteilung der Parlamentsdirektion nicht beeinflußt werden.

Zu Frage 18:

Im Hinblick auf Partner, mit denen regelmäßig Daten ausgetauscht werden (z.B. über Datenträger, siehe Frage 17) - bei anderen Geschäfts- und Kooperationspartnern siehe Beantwortung der Frage 8 -, ist der einzige Partner, mit dem regelmäßig Daten in „strukturierter“ (d.h. so festgelegter, daß Programme den Inhalt auswerten können) Form via Internet ausgetauscht werden, die Austria Presse Agentur. Zweck des Daten - Transfers ist das für die Dauer von 30 Tagen gestattete Evidenthalten der Meldungen der Austria Presse Agentur. Das von den Programmen ausgewertete Tages - Datum der Meldung hat nur eine zweistellige Jahreszahl. Eine entsprechende Modifikation jenes Programmes, das die APA - Daten übernimmt und in die Parlinkom - Datenbank einträgt, ist bereits erfolgt. Alle anderen in der Praxis vorkommenden Datenaustausche geschehen über standardisierte Anwendungen, z.B. mittels E - Mail übermittelte Excel - Dateien. Dort kann die Wahl des richtigen Datums - Formates vom Endbenutzer, nicht aber von der EDV - Abteilung beeinflußt werden.

Zu Frage 19:

Aufgrund der Tatsache, daß in Parlinkom in möglichst hohem Ausmaß Standard - Produkte wie weit verbreitete Textverarbeitungs - Systeme und Datenbank - Systeme eingesetzt werden, sind Szenarien, in denen Schlüsselkomponenten nicht funktionieren, eigentlich nicht vorstellbar.

Die sonstigen im Bereich der Parlamentsdirektion eingesetzten technischen Geräte sind so gestaltet, daß nicht mit Problemen zu rechnen ist.

Zu Frage 20:

Wenn auch im Bereich von Parlinkom systematische Jahr - 2000 - Tests noch nicht sinnvoll sind, weil viele Software - Komponenten erst im Sommer auf den Letztstand gebracht werden können, so werden doch alle von verschiedenster Seite vorgeschlagenen Jahr - 2000 - Check - listen (z.B. aus dem Internet, von Körperschaften öffentlichen Rechts wie der Wirtschaftskammer usw.) gesammelt und auf ihren Inhalt Bedacht genommen. Hinsichtlich der sonstigen Geräte verweise ich auf meine Antwort zu Frage 19.

Zu Frage 21:

Es werden regelmäßig für alle in Parlinkom eingesetzten Produkte die Hersteller - Mitteilungen überwacht und auf Aussagen zur Jahr - 2000 - Fähigkeit hin überprüft. Die aufgrund dieser Mitteilungen bzw. zur Verfügung gestellten Software - Updates werden bis Anfang September 1999 erfolgen. Danach ist ein Gesamt - Test geplant. Die sonstigen technischen Geräte erfordern keine spezifischen Aktionen im Sinne der Fragestellung.

Zu Frage 22:

Im Rahmen von Parlinkom ist ein Neustart aller Systeme am Neujahrstag geplant. Alle notwendigen Überprüfungen bezüglich der Funktionstüchtigkeit des Gesamtsystems werden danach von der Betreuungs - Mannschaft der EDV - Abteilung der Parlamentsdirektion durchgeführt werden. Es ist mit Mehrkosten in der Größenordnung von zwei bis fünf Personen - Tagen zu rechnen, die im Rahmen von Dienstleistungsverträgen abgedeckt sind. Hinsichtlich der sonstigen technischen Geräte verweise ich auf meine diesbezüglichen Ausführungen zu den Fragen 19 bis 21.

Zu Frage 23:

Im Sinne der Fragestellung gibt es keine „alten“ EDV - Anwendungen im Bereich der Parlamentsdirektion. Alle Anwendungen, die Daten speichern, tun dies entweder innerhalb der Datenbank - Systeme oder innerhalb von Text - bzw. Tabellen - Kalkulations - Dokumenten. Wie bereits erwähnt, werden die datenbank - nahen Anwendungen noch einer Überprüfung unterzogen.

Zu Frage 24:

Verbindungen zu anderen Systemen erfolgen derzeit entweder über das Internet (FTP, Telnet, Browser), wobei nur die Meldungen der Austria Presse Agentur automatisiert weiterverarbeitet werden. Rein technisch gesehen beinhalten FTP - bzw. Telnet - Verbindungen

keine Datums - Angaben, so daß diese nicht vom Jahr - 2000 - Problem berührt werden. Die übermittelten Inhalte, etwa bei Datenbank - Abfragen, müssen vom Endbenutzer interpretiert werden. Eine systematische Prüfung der verschiedenen angebotenen Datenbanken in bezug auf die Angabe von vierstelligen Jahreszahlen wurde daher nicht durchgeführt.

Zu Frage 25:

Es werden keine von Dritten stammende Datenbestände eingespielt.

Zu Frage 26:

In Parlalinkom kommen keine Programme zum Einsatz, die vom Parlament beauftragt wurden und deren Quell - Code nicht verfügbar wäre. Als Standard - Applikation wurde bis vor kurzem das Textverarbeitungs - System Office eingesetzt, von dem keine Quell - Codes zur Verfügung stehen. Dieses wurde aber mit der Umstellung auf die SUN Solaris - Rechner und der Client - Server - Logik (d.h. der Ersatz von Terminals durch PCS) außer Betrieb genommen. Es wurde aus Benutzer - Sicht daher durch das Produkt Winword ersetzt.

Zu Frage 27:

Die Zahl der Personen - Tage, die für die Umstellungs - Arbeiten an der Individual - Software vorgesehen sind, wurde mit 20 Personen - Tagen Aufwand abgeschätzt. Das Auswechseln der (kostenlos oder im Rahmen von Software - Wartungsverträgen) zur Verfügung stehenden Standard - Software wird im Rahmen des normalen Supports durchgeführt. Weitere Aufwendungen dürften im Bereich der Parlamentsdirektion nicht erforderlich sein.

Zu Frage 28:

Die Fähigkeit des Datenbank - Systems Orade mit dem Schalttag im Jahr 2000 richtig umzugehen, wurde bereits getestet. Die im Rahmen der Ausschreibung neu erworbenen PCs sind garantiert Jahr - 200 - fähig; damit ist auch der richtige Umgang mit dem Schalttag garantiert. Bei jenen PCs, die erst durch Austausch des BIOS Jahr - 2000 - fähig gemacht werden müssen, ist ebenfalls eine Überprüfung des Schalttages vorgesehen. Das Funktionieren des Gesamtsystems wird beim im September stattfindenden Test ebenfalls für den Schalttag mitüberprüft werden. Hinsichtlich der sonstigen In der Parlamentsdirektion verwendeten technischen Geräte sind Tests nicht erforderlich.

Zu Frage 29:

Im Bereich der Parlamentsdirektion gibt es keine dezentralisierte Verwaltung.

Zu Frage 30:

Als überregionale Strategie wird der Einsatz von WWW - Technologien angesehen (insbesondere Datenzugriff mittels Browsern, Datenaustausch im HTML - Format udgl.).